

Niklaus Dobler (1962-2008)

Autor(en): **Koller, Emil**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **50 (2009)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

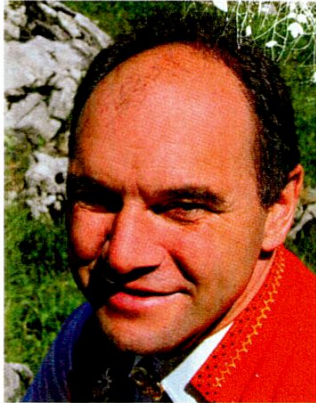
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Niklaus Dobler (1962–2008)

Emil Koller



Am 22. April 2008 ist in Appenzell Chläus Dobler nach schwerer Krankheit verstorben. Als Komponist, Arrangeur und Dirigent hat er die Geschicke des «Engel-Chörlis» massgeblich gestaltet. Hervorgetan hat er sich dort auch mit seiner lupenreinen Bass-Stimme und als harmonischer Begleiter des Jodelduettes. Er starb nur wenige Tage vor der Taufe der fünften CD des «Engel-Chörlis» («Jodellieder ond Ruggusseli»). Dadurch wurde diese auch zu einem bleibenden Andenken an Chläus Dobler sel. In Erinnerung an seinen lieben Freund und Mitsänger hat Emil Koller auf ihn

einen Nachruf verfasst. Im Trauergottesdienst ist er von Maria Seiler-Dobler, der Schwester des Verstorbenen, verlesen worden. (AW)

Lieber Chläus

Du wurdest am 28. Februar 1962 als zweitjüngstes von sieben Kindern in unsere Familie geboren. Wir durften in Weissbad eine fröhliche und unbeschwerte Kindheit erleben.

Unsere Eltern, Mathilde und Josef Dobler-Koller, waren Dir und uns besorgte Eltern. Vater übertrug uns schon früh seine Leidenschaft für das Musizieren.

Nach den Schulen in Appenzell hast Du zuerst eine Lehre als Sanitärmonteur gemacht und später eine Zusatzausbildung als Sanitärzeichner. Dann war die Zeit gekommen, die Welt kennen zu lernen. Du hast Reisen unternommen, unter anderem nach Australien, Amerika und Hongkong.

Du hast dann mit Rita Fässler Deine grosse Liebe gefunden. Mit Eurer Heirat am 28. Mai 1988 hast Du Rita in unsere Familie gebracht; sie ist uns eine liebe Schwägerin geworden. Aus Eurer Ehe gingen drei Kinder hervor, zuerst Esther (1988), dann Sandra (1991) und schliesslich Andreas (1994), Dein Stammhalter. Zusammen durftet Ihr im Jahr 2002 in Euer Haus in Rinckenbach einziehen.

Du warst Deiner Frau ein liebevoller Ehemann und Deinen Kindern ein treu sorgender Vater. Obwohl Du als aktiver Mensch immer viel Arbeit gehabt hast, konntest Du viel Zeit mit Deiner Familie verbringen, mit Velofahren, Wandern, Skifahren, vor allem aber mit Musizieren. Du hast eine Engelsgeduld gehabt, beim Zuhören und beim Erklären. Vor allem Andreas stellte stets viele Fragen, die Du jederzeit so exakt wie möglich beantwortet hast.

1992 hast Du Dir einen lang gehegten Wunsch erfüllt und Deine eigene Firma «Doplan» gegründet. Deine gewissenhafte Arbeit, Deine Exaktheit, Deine Zuverlässigkeit als Sanitärplaner haben Dir viele treue Kunden beschert.

Musik, lieber Chläus, war eine grosse Leidenschaft von Dir. «De baa Vater!» Zuerst lerntest Du mit der Handorgel spielen. Als zweites Instrument kam dann bald einmal die elektrische Bassgitarre dazu. So begann Deine Musikerlaufbahn zuerst mit moderner Musik, als Bassist der damals weit herum bekannten Tanzband «Galaxis».

Doch Deine appenzellischen Wurzeln haben Dich wieder eingeholt. Mit 20 Jahren hast Du Dich intensiv Deinem ursprünglichen Lieblingsinstrument, dem Hackbrett gewidmet. Fast gleichzeitig hast Du über Deine Cousins das Singen entdeckt und bist 1982 dem «Engel-Chörli» beigetreten.

Du warst ein vielseitiger Musikant und durftest bald in verschiedenen Appenzeller Formationen spielen und aushelfen. Gerne hat man Dich auch als Handorgelbegleiter für Jodelvorträge bei gezogen. Überhaupt bedeutete Dir das Jodeln und Singen immer mehr. Neun Jahre lang warst Du selber Dirigent beim «Chrobeg-Chörli» Gonten.

Im Zentrum Deines Lebens stand nebst Deiner Familie und der Arbeit die Musik. Folglich war das Musizieren mit Deinen Nächsten etwas Besonderes, und Du hast mit Deinen Geschwistern das «Hof»-Quintett gegründet.

Deine liebste Musikformation war Dir Deine Familienkapelle «La Luna». Zusammen mit Deinen Töchtern Esther und Sandra hast Du jeden Mittag geübt. Ihr durftet in den letzten Jahren viele Leute mit Eurer speziellen, feinen Musik begeistern.

Etwas Besonderes war Dir auch das «Engel-Chörli». Genau 25 Jahre lang habt Ihr in unveränderter Besetzung zusammen gesungen. Unzählige Proben, Auftritte, Reisen und Feste habt ihr über die Jahre miteinander erlebt. In einer so langen und intensiven Zeit entstand eine tiefe, enge Freundschaft zwischen Euch.

Du hast viel in die Musik gegeben, das Musizieren hat Dir viel zurückgegeben. Du konntest beim Spielen Deine Schmerzen etwas vergessen, jene Schmerzen, welche Dir die heimtückische Krankheit in zunehmendem Masse bereitete. Vor zwei Jahren, während den Skiferien mit Deiner Familie, bist Du Dir Deiner Krankheit bewusst geworden. Es begann eine zweijährige Krankheitszeit, welche uns mitleiden liess, welche in uns aber auch eine tiefe Bewunderung für Dich wachsen liess. Du hast Dich intensiv mit Deiner Krankheit auseinander gesetzt, hast Dich mit dem Tod befasst, hast alles probiert, hast auf die Schulmedizin vertraut und genauso intensiv auch alternative Methoden genutzt. Du hast unter anderem in Rapperswil im Kloster wieder neue Hoffnung und Zuversicht gefasst.

Du hast all die schlechten Nachrichten positiv angenommen und Deinen Nächsten Mut gemacht. Rita, Du hast Chläus in dieser Zeit achtsam und mit viel Kraft unterstützt und ihm geholfen, wo Du nur konntest, hast ihn in allen Phasen der Krankheit und bis in die letzten Tage selber entscheiden lassen und Chläus damit seine Krankheit in Würde ertragen lassen.

Chläus, Du hast selber alles daran gesetzt, die letzten Jahre Deines Lebens mit Deiner Familie intensiv zu geniessen. Ein sorgsames Miteinander im Alltag, unzählige Wanderungen, Ausflüge, Badeferien und Skiferien, Veloferien, Ferien

mit dem Wohnmobil – alles mit dem Ziel, die Zeit mit Andreas, Sandra, Esther und Rita intensiv zu verbringen und zu geniessen.

Die Krankheit zehrte zunehmend an Deinen Kräften, Dein Körper wurde schwächer. Letzten Freitag hast Du bewusst Abschied genommen von Deiner Frau und von Deinen Kindern. Das waren unvergessliche und – trotz aller Traurigkeit – schöne Stunden. Rita und Deine Kinder haben Dich als ruhigen Fels mit tiefer Weisheit und grossem Wissen erlebt und sind Dir unendlich dankbar, dass Du auf diese sehr persönliche Art Abschied genommen hast. Du hast allen viel Kraft gegeben damit.

Am Sonntag nahmst Du dann Abschied von Deinen Eltern und Geschwistern. Wir durften ein letztes Mal mit Dir reden und konnten uns verabschieden. Das war für uns ein schönes, unvergessliches Erlebnis, das uns viel Kraft gibt. Uns fehlen schlicht die Worte, diesen Moment zu beschreiben. Chläus, Du warst – Du bist – einzigartig.

Am Montagabend dann der letzte Abschied, von Deinen «Engel-Chörli»-Freunden. Ihr habt wie in alten Zeiten miteinander gelacht, eine letzte Flasche Wein geöffnet, ein letztes Mal angestossen. Dann hast Du Dir ein letztes Lied gewünscht und nachher jedem die Hand zum Abschied gereicht.

Dann brach Deine letzte Nacht heran. Am Dienstagmorgen früh, am 22. April, bist Du ins Licht gegangen und hast unser irdisches Leben verlassen. Bis zum letzten Atemzug hast Du alles mitbekommen und warst bis zuletzt ansprechbar. Rita durfte bis zum letzten Atemzug bei Dir sein, und sie ist Dir unendlich dankbar dafür.

Lieber Chläus, Du hast Dich so gut vorbereitet aufs Sterben. Im Glauben, dass Du jetzt glücklich und ohne Schmerzen bist, lassen wir Dich nun los.

Lieber Chläus, uns bleibt die Erinnerung an einen einzigartigen, wunderbaren Menschen. In Liebe und tiefer Verbundenheit danken wir Dir für alles, was Du uns gegeben hast. Wir werden Dich nie vergessen.

Lieber Chläus, wir möchten, dass Du uns noch einmal ganz nahe bist. Deine Musik macht es möglich. Deine Kinder haben Deine letzte Komposition entdeckt mit dem Titel «Am Wasserfall». Wenn die Musik jetzt Dein letztes Lied spielt, wirst Du mit jedem Ton diese Kirche erfüllen, unsere Herzen berühren und noch einmal mitten unter uns sein.

Kompositionen von Chläus Dobler (zusammengestellt von Rita Dobler-Fässler):

- «Em Früehlig» (Jodellied)
- «Appezölle Iimehung» (Jodellied)
- «Am Wassefall» (Jodellied)
- «Ees vom Chläus» (Ruggusseli)
- «S'Neu» (Melodie)